

gel», gewidmet. Mit ihr unternahm er das Segelabenteuer von tropischen Stränden bis ins ewige Eis Alaskas zu

schweizer Tournee. Der 19-jährigen Nina wurde das Talent in die Wiege gelegt. Davon zeugt

Drum in rasantem Tempo. «Das ist ein Gjufel für einen Berner», witzelte der Musiker.

Aufgrund des Grosse Erfolges findet in Thun am 28. Januar 2012 das allerletzte Konzert statt.

Chinesen «studieren» Solartechnologie

Die Jenni Energietechnik AG in Oberburg zeigt einer Delegation aus dem Reich der Mitte die Produktion von Solartanks

Das Thema Energie wird auch in China immer wichtiger. Deshalb besuchte eine chinesische Delegation, bestehend aus Vizebürgermeistern mehrerer Millionen-Städte und hohen Regierungsbeamten aus der Jiangxi-Provinz, den Solarpionier Josef Jenni in Oberburg, Gründer der Jenni Energietechnik AG. Sie informierten sich vor Ort über Solarenergie und wollten wissen, wie Häuser ganzjährig mit der Sonne beheizt werden können, wie das Unternehmen mitteilte. Die 24-köpfige Delegation sei denn auch beeindruckt gewesen vom ganzjährig zu 100 Prozent solar beheizten Mehrfamilienhaus.

SOLARTECHNIK IST IN CHINA zwar verbreitet, jedoch vorwiegend zur Stromerzeugung. Für Firmengründer Jenni ist es ein grosses Anliegen, dass auch die Solarwärmetechnik weltweit bekannter wird. Er ist überzeugt, dass «mit Sonnenenergie beheizte Häuser eine grosse Zukunft haben». Die dazu notwendigen Solartanks aus Stahl werden bei Jenni hergestellt. In den Tanks wird die von den Sonnenkollektoren auf dem Hausdach gewonnene Wärme in Form von heissem Wasser gespeichert.

Die Emmentaler Solarfirma mit 70 Mitarbeitenden «hat nicht das Ziel, nach China zu exportieren. Wir fürchten uns aber auch nicht vor chinesischer Konkurrenz.» Denn die Solar-



Delegationsmitglieder verfolgen die Solartankherstellung genau.

ZVG

speicher seien grossvolumig und der Transport wäre zu teuer. Zudem stecke viel Know-how in der Planung und Auslegung von Solarwärmeanlagen, das nicht einfach kopiert werden könne.

DIE CHINESISCHE DELEGATION hielt sich vom 4. bis 23. Dezember in der Schweiz auf. Sie durchlief ein intensives Programm und lernte das hiesige Polit-, Rechts-, Bildungs- und Sozialsystem kennen. In der Region besuchte die

Gruppe unter anderem das Zeitzentrum in Grenchen, die Suteria in Solothurn und die Kebag in Zuchwil. Organisiert wurde die Reise von der FHNW, der Fachhochschule Nordwestschweiz in Olten. (FS)

■ NACH

Überhitzung
Brand, I

Bärschwil einem Einfamilienhaus in der Hauptstrasse in Bärschwil. Die Ursache: eine überhitzte Leber. Die Bewohnerinnen und Bewohner am Donnerstagabend konnten das Feuer nicht löschen. Da die Feuerwehr nicht rechtzeitig kam, brach ein Brand aus. Die Ursache ist noch nicht bekannt. Der Brand mit einer zu schnell abgebrannten Decke führte zu einer zu schnell abgebrannten Decke. Die Kücheneinrichtung wurde durch den Brand zerstört. Die Ursache ist noch nicht bekannt.

Drei Männer
über 30

Kanton Bern in der Region Berner Oberland. Die Ursache ist noch nicht bekannt. Die Polizei in Burgdorf hat die Ursache ermittelt. Die Ursache ist noch nicht bekannt. Die Polizei in Burgdorf hat die Ursache ermittelt. Die Ursache ist noch nicht bekannt.

Autolenker
bei Selbst

Zäziwil in der Region Berner Oberland. Die Ursache ist noch nicht bekannt. Die Polizei in Zäziwil hat die Ursache ermittelt. Die Ursache ist noch nicht bekannt.